



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CX. Sander Machwitz, Vogt der Neumark, schickt Lamprecht von Wedel mit Meldungen über Raubzüge Arnold's von dem Bone und andere Angelegenheiten an den Hochmeister, am 31. August 1419.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CIX. Mannen und Städte der Neumark verwenden sich bei dem Hochmeister für die Genehmigung der von dem Vogte der Neumark mit den von Wedel verabredeten Ausföhnung (am 16. Mai 1415?).

Vnsen vnvordrotten vnderdanyghen Dynst Allen tiden boreyt, gnedighe Here, wy doen Iwen grotmechtighen gnaden to wetende, dat vnser Here dy Voghet der Nyghen marke eyn dagh heft holden to Drawenborgh an dem nehesten vorghande Sondaghe myt den van Wedele vom Draheyn, Tutze vnd Vredelande, mit Her Svantes Tetznytze vnd Borgard Damytz, dar vnser Here de Voghet heft ouer had eyn Deyl der oldesten man van der Nyghenmarke vnd ein Deyl des Rades van den steden, Also Arnswolde vnd Schyuelbeyn, Drawenborgh, vnd heft eyenen vrede mit en, wyssent wente to sunte Johannes Daghe den Dagh vt so bofcheyden, dat wy scholden senden vnd vnse Here de Voget biddende an Iw grotmechtighe gnade, dat Iwe gnade gheue vnsem Heren dem Voghede Junghe Henninghe von Wedele, de Iwer gnade vanghen is, mechtich tyeghen Symon vom Gunterberg, des vnser Here de Voget myt nychte mechtighen wolde, wente syk alle deghendinghe daran stetten. Hyr vmme bidde wy Iwe grotmechtige gnade, dat gy vns allen guden wyllen dar an wysen, wen wy dat beste iwer land dar an bekant hebben, vnd hopen, dat iwe gnaden sodanes myt en nycht mer not werd dunde, vnd alle vanghen, de vnsem Herrn dem Voghede aff ghevanghen syn, werde dar mede los vnd alle dyнк blyfft darmede stande vpp de vrede, de Iw grotmechtighe gnade heft myd dem Konynge van Polen. Hyr vmme so bydden wy, lyue gnedighe Here, dat gy vns allen hir an entwynnden, vnd latet iv grotmechtighen gnade deste bet dynen. Ghescreuen to Schyuelbyn, an dem achtendaghe vnser Heren Hemmeluad, vnder der stat Ingesegel to Schyuelbyn vnd Vitko Benkendorpes.

Man vnd stede der Nyghen marke,
de an dessen deghedinghe ghewesen synt
myt yndrachticheyt.

Dem grotmechtighen Erwerdighen Hero, Hern
Homeyfter dudsches Ordens, vnserm gne-
digen gunstigen Herren.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 127.

CX. Sander Nachwitz, Vogt der Neumark, schickt Lamprecht von Wedel mit Meldungen über Raubzüge Arnolds von dem Bone und andere Angelegenheiten an den Hochmeister, am 31. August 1419.

Meynen willigin vndirtenigin gehorsam mit aller fleissigen bohelicheit. Erwardiger gnediger lieber Herr Meister, als ich euwrin gnaden czu embotin hatte by Herrn Lambrechte von We-

dele vmbe die sache von Arnoldes wegen von dem Bone, derselbige Arnold hoth gevache euwir landt bynnen fredes vnd die euwrin boschediget, dorymbe ich noch euwrin heylse dem Konighe von Polan gefcrebin hatte, durch fines gebotis willen leichte Herr Dobrogust von Samptur, Jon von Czarncow vnd der genante Arnold von dem Bone nu vmbe die nehest vorgangen wynachten als mit mir czu eynem Tage woren, do mir Arnold gelowbte, das hee mit mir czu eynem andern Tage komen welde vnd mir vnd den euwrin vmbe die obirsarunge, die her bynnen fredes in euwrin lande geton hoth, thun also vil, als recht were. Sunt der cziet habe ich in ny mucht zu tagen brenghen vnd kan im nicht abemanen also vil, als recht is, vmbe sulchin fredebroch. Nu hoth her obir bynnes fredes vor sendte Marghareten tage euwern manne die Brederlo von Samentyn beschediget vnd einen von in gefanghen vnd Erasmus von Wedele genomen also vil vihes, als uss eynem Dorfe ghing, dorvmbe ich nu kurzlichin dem Stariften screb, der mir wedder en sulch antwerte screb, das her im dorumbe scribin welde, wan im das leyt were, vnd wuste vorwar wol, das is ouch fundir des Königes wille gechege etc. Nemelichin habe ich befolen Herrn Lambrechtę von Wedele czwu sachen euwrin gnaden an czu richten, die ich ouch nicht scribin welde, wan sie mir von warastigin lutin sint gefaget, die doch gelichwol des nicht wellen bokant seyn vnd die sachen ir war sint vnd sunderlichin ir die eyne etc. Gefcreben czu Schiuelbeyn, am Dunrifestage nach Johannis Decollacionis, vnd ir meyns amptes Ingefegel, anno XIX°.

Szander Machwitz,
Voigt der Nuwenmarke.

Dem erwidigin Homeistere dutches ordens
mit allir wirdicheit.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv VII, 259.

Von derselben Sache handelt folgendes Fragment eines Briefes an den Hochmeister, dessen Schluß fehlt, der jedoch wahrscheinlich einer wenig spätern Zeit angehört:

Minen willigen gehorsam mit aller Behechlichkeit alzeit czuuoere. Erwerdiger gnädiger lieber Her Meister, Euwer gnade geruhe czu wissen, wy daz Arnold von dem Bone, Houbtmann czur Crone, czwene roube in der Marke hoth losen thun Sunt der czied, das ich euwere gnade auch do von geschreiben hatthe. Geniger Her Meister, Im steit anders nicht czu thunde, mit was man Im an der stad vnd an dem Slosse schaden muchte etc. vnd dis ir dy lenge nicht czu lyden steit vnd ich gar gever dar czu thun welde, wen ich den orlop von euwern gnaden hatte, dar euwere gnade hertlichen steit vff czu gedenken. Bufen euwern roth steit mir eyn keyns dar an czu thunde: was Euwer wille hir anieft czu thunde, Bitthe ich euwer gnade, mir da czu vorschreiben, Nemelichen gnediger Her Meister, vmme das Slos vnd dy stad Falkenburg, daran mich gar fere missedunket, wen ich warhaftig vornomen habe, wie das Hennink, vnd Haffe von Fredelande dar noch sien bestanden vnd ganczen willen haben, kumpt is czu kryge, das sie beide stad vnd flos dem Konighe czur hand schikken wellen, dar ich gar fere vmme bekumerd byn, wy doch So sien dy III Vettern, alde Henninges Ersnamen, Wedige, Haffe vnd Tycze by mir gewelen vnd haben Iwe Erbe vnd Leben von mir vntfangen, dar ich nicht fere ane czwyuete vnd hoffe, op got wil, das sie is nicht en thun noch staden, ouch der Junge Haffe, der die Helfte hoth am lande vnd an der stad vnd flose, so hoffe, das er auch mit willen von vns

nicht an toyt. Auch byn ich vnderichtet etc. Darvme gnediger Her Meister, mogen euwer gnade wol gedenken, kumpt is czum kryge das Jar, Luthe schicket vnd haldet in der Marke — —

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv VII, 261.

CXI. Die von Wedel bitten den Hochmeister um Angabe des Zeitpunktes, zu dem er zur Verhandlung mit ihnen wegen des Schlosses Neuwedel nach Schlochau kommen werde, vermuthlich im Jahre 1420.

Vnse vnderdanichgheyt vnd wilghen Denst to allen tiden. Witlik do wy, gnadeghe Here, also also vnse veddern Her Jurigen van Wedele vnd wedighe van Wedele, Fredric van Wedele by iuwen gnaden zint gewesen also vmme des flotes willen nygenwedeln vnde gy en hebben ghefecht, dat gy wolden hebben ghewesen vp osteren to slochow vnd dar scolden vnser vedderen by iw ghewesen zin, vnd iuwe gnade de wolde em hebben gheuen eynen guden ende, des nach iuwer gnade andere schestraf benomen hebben, dat gy dar nicht zint ghewesen vnd zint wy in der tyd ghewesen by vnserm Heren deme voghete, vnd de wil vns enen ende gheuen, zunder dat sthe vor iuwer gnade. Hir vmme bidden wy iw, leue gnediger Herr, dat gy vns wolden to scriuen, vp wat tyd iuwe gnade wolden wesen to slochow, dat vnser Veddere mochten to iuwen gnaden komen vnd mochten van iuwen gnaden eyn gutlik antwerd entfangen, wente wy allen in grotene vorderue dar ane zyten vnd vnse vedder Fredric yo so kleyne dar scholt heft ane, also der andern an, de yo tho areme Eruezeit komen, vnd bidden iw, dat gy io vnser gnediger Herre zint, also gy yehebben ghewesen vnd helpen vns vt deme vorderue, des bidden wy iuwe gnedige Antwerd by dessen fuluen boden. Screuen vnder vnserm Ingesegel.

Hinrigen, Hoffo, Hennik, voit to
Belgharden, Wedige van Valken-
borch, Wedege to Vchtenbagen,
Veddere, gheheten de van Wedele, vnd
vort alle de van Wedele.

Deme darchluchtiden Vorsten vnd Herrn, Her
Pawel, Homeyter dutches ordens, myd
vnderdanichgheyt kome desser briff.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 137.